

Fechten für die Freiheit der Klänge

Geiger Daniel Sepec probt als Solist und Dirigent mit den Kieler Philharmonikern

VON CHRISTIAN STREHK

KIEL. „Ich habe dieses Konzert immer wieder gespielt, zuletzt in einem Neujahrskonzert in Tokio, meist mit modernen Orchestern – all das, weil ich das Stück so schön finde. Ich liebe ja Vivaldi und Johann Gottlieb Graun hat Anteile davon in seiner Musik“, schwärmt der Geiger Daniel Sepec über den wenig bekannten vorklassischen Lehrer etwa eines Wilhelm Friedemann Bach.

Grauns „A-Dur-Violinkonzert“ hat der Geiger und Violinprofessor an der Lübecker Musikhochschule schon vor bald zwei Jahrzehnten mit Martin Haselböck in Wien auf CD eingespielt. Jetzt präsentiert er es als launige Rarität im

Mozart-Konzert der Musikfreunde Kiel. „Tolle Klangeffekte gibt es darin, engelhaft manchmal, etwa wenn die Geige ganz hoch anfängt und nur die Violinen begleiten.“

Die Philharmoniker wird Daniel Sepec dabei als Solist vom ersten Pult aus leiten. So wie man ihn kennt. Denn Sepec ist langjähriger Konzertmeister von Deutschlands wohl feinsten Kammerorchester-Adresse, der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen.

Auf dem Programm steht außerdem Joseph Haydns beliebtes D-Dur-Klavierkonzert mit der Opus Klassik-Preisträgerin Annika Treutler. „Haydn liebe ich enorm“ sagt Sepec und verweist auf das

angelaufene Projekt seiner Kammerphilharmonie, unter Paavo Järvi alle zwölf späten Sinfonien einzuspielen.

Als Dirigent hört er sich die Werke ungern vorher an, möchte nicht vorgeprägt in die Partituren eintauchen. Bei Mozarts früher „A-Dur-Sinfonie KV 201“ kommt er dabei aus dem Staunen über die Reife des Salzburgers nicht heraus. Maximal einfallsreich und zugleich komplex durchdacht sei das.

Bei den Philharmonikern freut er sich nach der Probe im Festsaal des Kieler Schlosses über spürbare stilistische Erfahrung. Da könne er tatsächlich „die lebendige Ecke, den Spirit“ der Musik erkunden, die rhetorisch aufgeladene



Daniel Sepec (hier bei der Continuo-Probe im Kieler Schloss) war froh, dass er als Mitglied in Thomas Hengelbrocks Balthasar Neumann Ensemble selbst in Corona-Zeiten einigermaßen normal musizieren konnte.

FOTO: MARCO EHRHARDT

Spielenergie so weit treiben, „dass man ganz im Sinne des Concertare kämpft und fechtet“. Spaßhaft provokant habe er in der Probe gesagt, dass er sauberes Zusammenspiel überbewertet fände: „Und mit dieser Freiheit im gemeinsa-

men Denken ist dann prompt auch gleich alles gut ...“

• **Mozart-Konzert in der Nikolaikirche Kiel** am 25. März um 19 Uhr. 3G-Karten (mit Maskenpflicht): www.musikfreunde-kiel.de und Tel. 0431 7 901 901.

KN, 24. 3. 2022